

unleserliche Schriften

Beitrag von „Doris“ vom 6. Januar 2006 18:39

Hallo Mia,

ich habe ein Kind mit einer solch unleserlichen Schrift.

Ein Füller ist für meine Tochter der reine Horror, schlechter kann die Schrift nicht werden, nach gerade mal 3 Monaten ist die Feder so verbogen, dass es Zeit wird, einen neuen Füller zu kaufen.

Sie verkrampft sich dermaßen, dass es nicht mehr schön ist und nach kurzer Zeit tut ihr die Hand weh.

Deshalb schreibt sie nicht mit Füller. Wir haben uns deshalb sogar ein Attest ausstellen lassen müssen.

Wir haben eine Q-lever-line von Senator besorgt, da kann man die Spitze etwas verstellen. Es ist ein Tintenschreiber mit Rollerball.

Alles andere wäre eine pure Quälerei.

Lehrer sind meist dann überzeugt, wenn wir unsere "Kollektion" an verbogene Federn vorweisen und auch "Probeschreiben" fertigen lassen.

Ich kann also nur anregen, dass man nicht grundsätzlich auf etwas besteht, sondern bei Kindern mit schlechter Handschrift abklärt, welches Schreibwerkzeug wirklich das Beste für das Kind ist.

Allerdings konnte mir auf Nachfragen leider noch kein Lehrer Tipps geben, wie ich die Schrift unserer Tochter verbessern kann.

Ergotherapie hat leider nicht viel gebracht, vor allem, da die bestimmt wichtigen Übungen gut absolviert wurden (Tastübungen, Kneten, Ton formen ect...). Schreibübungen wurden leider nicht gemacht.

Wenn also jemand Tipps hat, nur her damit. Die Schrift wird zwar mit der Zeit besser, aber nur, wenn die Kleine Zeit hat. In der Schule fühlt sie sich grundlos "gehetzt".

Leider wollen nicht alle Lehrer meiner Tochter erlauben, dass zuerst auf einen Block geschrieben wird und zu Hause ins Heft übertragen wird.

Ein Lehrer (alter Hase - wurde aus dem Ruhestand geholt) besteht allerdings bei allen darauf.
Finde ich gut.

Das Heft ist richtig schön.

Doris